

I. Versammlungs - Berichte.

1. Versammlung, am 27. April 1846.

Wiener Zeitung vom 6. Mai 1846.

Hr. Fr. Simony zeigte einer Anzahl von Freunden der Naturwissenschaften seine geistvollen Skizzen aus den Alpen des Salzkammergutes, deren Gegenstand in der Wiener Zeitung vom 24. April angedeutet wurde, und für welche hier die Aufmerksamkeit der verehrten Leser in Anspruch genommen werden soll. (Siehe Specielle Mittheilungen *N^o 5.*)

Hr. Franz Ritter v. Hauer zeigte ein paläontologisches Schaustück aus dem k. k. Hof-Mineralien-Cabinette vor, — ein *échantillon célèbre*, — welches schon in früheren Jahren vielfach die Aufmerksamkeit der Geognosten beschäftigt hatte, nämlich die in dem rothen Marmor aus der Gegend von Hallstatt in einem Stücke zusammen vorkommenden zwey Versteinerungen, eines sechs Zoll langen Orthoceratiten und eines vier und einen halben Zoll im Durchmesser haltenden Ammoniten, die man früher als bezeichnend für im Alter sehr weit von einander abstehende Gebirgsbildungen zu betrachten gewohnt war. **L. v. Buch** und **Zippe**, die bey ihrer Anwesenheit in Wien im Jahre 1832 diese eigenthümliche Zusammenstellung sahen, glaubten daran eine künstliche Zusammenfügung zu erkennen. (v. Leonh. und Bronn. Jahrb. 1833 p. 188.) Letzterer hatte nämlich den Mastixkitt an dem Stücke aufgefunden. Man beruhigte sich um desto leichter bey dieser Ansicht, als es dadurch möglich schien, einen in der Paläontologie durch lange Zeit als Axiom betrachteten Satz auch fernerhin aufrecht zu halten. Aber **Hr. v. Hauer** untersuchte das Stück kürzlich genauer, und da ergab es sich, dass zwar allerdings der untere Theil des Orthoceratiten in Folge eines zufälligen Bruches mit Mastix angekittet war, und daher auch beym Erwärmen sich ablöste, der obere aber noch fest